



Karel Szesny

Das Sternenglöckchen

Oder Die Blume des kleinen Prinzen

Mit Zeichnungen des Autors

Abentheuer Verlag 2014 • 333 Seiten • 19,80 • ab 10 • 978-3-940650-45-0

★★★★

„Eigentlich ist dies ein Buch für Kinder. Aber es ist auch ein Buch für diejenigen Erwachsenen, die nicht vergessen haben, dass sie selbst auch einmal Kinder waren. Diese Erwachsenen haben die ausdrückliche Erlaubnis des Autors, dieses Buch ebenfalls zu lesen.“

So steht es im Vorwort zu diesem Roman, dessen Bezug auf Antoine de Saint Exupéry's Werk *Der kleine Prinz* auch ohne den Untertitel und allein durch das Cover gegeben wäre. Die Zeichnungen der beiden Autoren ähneln sich, Szesny greift bestimmte Eigenarten wie die langen, spitzen Ohren des Fuchses auf, und zeigt auch in der Handlung deutlichen Parallelen.

Alles beginnt mit einer Autopanne, die der namenlose Ich-Erzähler hat. Während er den Fehler im Motorraum sucht, steht mit einem Mal ein Mädchen neben ihm, Elisa. Sie fragt den Erzähler nach Geschichten aus seiner Kindheit und obwohl er anfangs genervt ist, weil er dringend zu einem wichtigen Termin muss, hört er der Kleinen zu und beantwortet auch ihre detaillierten Fragen zum Inhalt unterschiedlicher Bücher. Schließlich kommt sie auf den kleinen Prinzen zu sprechen, denn für sie ist vieles offen geblieben: Wer sagt, dass er nach dem Biss der Schlange zurück auf seinen Planet kam? Wie will er den Maulkorb für das Schaf befestigen, wo er doch keine Riemen hat? Und was passiert, wenn der Prinz den Planeten verlassen muss, verhungert das Schaf dann, wenn es den Maulkorb trägt?

Genau wie der kleine Prinz von seinen Begegnungen mit anderen Menschen auf entfernten Planeten und schließlich mit dem Fuchs auf der Erde erzählt, erzählt auch Elisa kleine Anekdoten aus ihrem Leben. Sie trifft ebenfalls auf unterschiedliche Erwachsene und kann ihre Art zu denken nicht immer verstehen. Ihre Fragen nach dem Schaf und der Rose werden von den meisten ignoriert oder als Unsinn abgetan, kaum einer hat Zeit, um sich damit zu beschäftigen.

Elisas Erzählungen über ihre Mitmenschen, aber auch über ihre abenteuerliche Reise quer durch die Galaxis bis zum Planeten des kleinen Prinzen (von der man nicht sagen kann, ob sie sie wirklich gemacht hat oder sich nur ausdenkt oder erträumt), zeigen nach und nach Wirkung auf den Erzähler, der zu Beginn ein eher trauriges und einsames Leben führt. Am Ende hat das kleine Mädchen ihn verändert und er beschließt, seine Zukunft zu ändern.

Das Sternenglöckchen ist ein spannender, aber auch philosophischer Roman, dessen Botschaft sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen richtet. Die über 300 Seiten sind in 60 Kapitel plus Epilog aufgeteilt, so dass jüngere Leser die Geschichte gut in kleineren Etappen lesen können. Die bereits erwähnten Bilder des Autors passen sich sehr gut in den Text ein und zeigen neben den Anklängen an Exupéry viel Liebe zum Detail. Ein sehr schönes Buch!